K-2-652 Berlin neu denken – eine Metropole für Mensch und Natur

Antragsteller*in: Oliver Powalla (KV Berlin-Neukölln)

Änderungsantrag zu K-2

Von Zeile 576 bis 578 einfügen:
bleiben und solidarisch finanziert sein. Unser Ziel ist zudem die Einführung unserer Bärenkarte, die durch eine geringe monatliche Abgabe aller Berliner*innen, ausgenommen Empfänger*innen von Arbeitslosengeld II und Sozialhilfe, finanziert wird. Außerhalb der Stoßzeiten können dann alle Berliner*innen fahrscheinfrei den ÖPNV nutzen. Und

Begründung

Menschen, die besonders einkommensschwach sind und am Existenzminimum leben, sollten weiter freiwillig entscheiden können, ob sie den ÖPNV nutzen und dafür bezahlen oder andere Mobilitätsformen wählen. Für eine soziale Ausgestaltung und die stadtweite Akzeptanz der Bärenkarte ist eine solche Ausnahmeregelung wesentlich, weil damit die Härtefälle stark reduziert werden. Um dennoch eine breite Einnahmebasis sicherzustellen, könnte auch eine progressive Staffelung der Tarife, das heißt eine Erhöhung für gute bzw. sehr gute Einkommen, eingeführt werden. Das vorliegende Gutachten von SenUVK sollte auf diese Option erweitert und überarbeitet werden.

Unterstützer*innen

Jutta Brennauer (KV Berlin-Neukölln); Thore Hagemann (KV Berlin-Neukölln); Johannes Mihram (KV Berlin-Mitte); Lennard Gottmann (KV Berlin-Mitte); Johanna Haffner (KV Berlin-Friedrichshain/ Kreuzberg); Annkatrin Esser (KV Berlin-Treptow/Köpenick); Stefan Taschner (KV Berlin-Lichtenberg)